

5. Juli 1934  
K  
uuststraße  
v. 11-1 Uhr  
Anna Koz  
N. R. A. V.  
NOACHSEN  
TENRAHMEN  
CHAZYLIMMER  
D. 100-1100  
D. 1100-1200  
D. 1200-1300  
D. 1300-1400  
D. 1400-1500  
D. 1500-1600  
D. 1600-1700  
D. 1700-1800  
D. 1800-1900  
D. 1900-2000  
D. 2000-2100  
D. 2100-2200  
D. 2200-2300  
D. 2300-2400  
D. 2400-2500  
D. 2500-2600  
D. 2600-2700  
D. 2700-2800  
D. 2800-2900  
D. 2900-3000  
D. 3000-3100  
D. 3100-3200  
D. 3200-3300  
D. 3300-3400  
D. 3400-3500  
D. 3500-3600  
D. 3600-3700  
D. 3700-3800  
D. 3800-3900  
D. 3900-4000  
D. 4000-4100  
D. 4100-4200  
D. 4200-4300  
D. 4300-4400  
D. 4400-4500  
D. 4500-4600  
D. 4600-4700  
D. 4700-4800  
D. 4800-4900  
D. 4900-5000  
D. 5000-5100  
D. 5100-5200  
D. 5200-5300  
D. 5300-5400  
D. 5400-5500  
D. 5500-5600  
D. 5600-5700  
D. 5700-5800  
D. 5800-5900  
D. 5900-6000  
D. 6000-6100  
D. 6100-6200  
D. 6200-6300  
D. 6300-6400  
D. 6400-6500  
D. 6500-6600  
D. 6600-6700  
D. 6700-6800  
D. 6800-6900  
D. 6900-7000  
D. 7000-7100  
D. 7100-7200  
D. 7200-7300  
D. 7300-7400  
D. 7400-7500  
D. 7500-7600  
D. 7600-7700  
D. 7700-7800  
D. 7800-7900  
D. 7900-8000  
D. 8000-8100  
D. 8100-8200  
D. 8200-8300  
D. 8300-8400  
D. 8400-8500  
D. 8500-8600  
D. 8600-8700  
D. 8700-8800  
D. 8800-8900  
D. 8900-9000  
D. 9000-9100  
D. 9100-9200  
D. 9200-9300  
D. 9300-9400  
D. 9400-9500  
D. 9500-9600  
D. 9600-9700  
D. 9700-9800  
D. 9800-9900  
D. 9900-10000

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt  
Verlag u. Druckerei  
Verlag u. Druckerei  
Verlag u. Druckerei

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-  
straße 35/32. Fernruf 25251. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schleissamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Anzeigenpreise: 1000 Zeichen (10 mm hoch)  
11,50 Mtl. 1000 Zeichen (10 mm hoch)  
11,50 Mtl. 1000 Zeichen (10 mm hoch)

## Paris war in Schleichers Verrat eingeweicht

### Sensationelle Enthüllungen des Auslandes

London, 5. Juli. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, erfährt von seinen glaubwürdigen diplomatischen Vertretern einer großen nichtidentischen europäischen Macht die United Press, daß Frankreich bereits vor einigen Wochen über das groß aufgezogene Komplott Schleichers gegen Hitler unterrichtet gewesen sei. Die offizielle deutsche Mitteilung, daß Schleicher mit einer ausländischen Macht in Verbindung gestanden habe, wurde anfänglich im Auslande nicht sehr ernst genommen. Sie beginnt aber jetzt in offiziellen Kreisen mehr und mehr Glauben zu finden, und man ist der Ansicht, daß eine Reihe von Umständen auf Frankreich hindeuten. Ein sehr bekannter deutscher Journalist in Paris soll, wie bestimmt berichtet wird, der Mittelsmann zwischen Schleicher und der französischen Regierung gewesen sein.

Die Schleicher-Verschöderung soll angeblich Barthou vor kurzem veranlaßt haben, dem Vertreter einer europäischen Macht mitzuteilen, daß Frankreich nicht bereit sei, Deutschland irgendwelche Konzessionen in der Rüstungsfrage zu machen, da die Lage des Hitler-Regimes in Deutschland gefährlich sei. Wie der United Press weiter mitgeteilt wird,

soll Barthou bei dieser Gelegenheit vertraulich erzählt haben, daß in Deutschland ein Komplott gegen Hitler bestehe, dessen treibende Kraft der frühere Reichskanzler General v. Schleicher sei.

Diese Zusammenhänge erscheinen in hiesigen diplomatischen Kreisen um so wahrscheinlicher, als man wissen will, daß Schleicher während seiner Kanzlerschaft mit dem französischen Generalstab in geheimen Verhandlungen gestanden habe, die zur Zeit seines Sturzes einer Vereinbarung sehr nahe gewesen seien.

Wenn man auch die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung dem amerikanischen United-Press-Nachrichtenbüro überlassen muß, so sprechen doch außergewöhnlich viele Anzeichen, auf die wir bereits vor einigen Tagen in unserem Leitartikel „Das Ausland mußte es!“ aufmerksam machen konnten, für das landesverräterische Treiben Schleichers und seiner Komplizen. Nach all diesen Anzeichen besteht kein Zweifel mehr, daß insbesondere der französische Außenminister Barthou, der ja wiederum lange vor den Ereignissen des 30. Juni den Sturz des Nationalsozialismus für den Herbst vorsehe und damit seine Weigerung begründete, ein Abklärungsabkommen mit Deutschland zu treffen, genau über die Pläne der Verschwörer unterrichtet war. Doch er ließ seinen Absichten zuzunehmen, ist nicht verwunderlich. Um so unerhörter aber ist, daß deutsche Staatsangehörige sich zu landesverräterischen Verhandlungen mit Frankreich bereitfinden konnten, in einem Augenblick, in dem die deutsche Nation einig und geschlossen unter ihrem Führer mit allen Kräften für einen gerechten Frieden eifriger Gleichberechtigung eintrat. Die Verräter haben im Interesse des Gegners den Dolchstoß in den Rücken der deutschen Friedenspolitik zu führen beabsichtigt. Die Verrätergestalt des Geheimes ist von ihnen weit abgetrennt worden. Immer beständig wird das Bild, das diese kleine Clique von Hoch- und Landesverrättern offenbart.

### Deutscher Gesandtschaftssekretär tödlich verunglückt

Nach, 5. Juli. Auf der Landstraße zwischen Ver-  
viers und Dolheim prallte am Mittwoch der aus Rich-  
tung Verviers kommende Kraftwagen des Sekretärs der  
deutschen Gesandtschaft in Brüssel, Karl Werner, mit  
einem Benzinautowagen zusammen. Durch den Zusammen-  
stoß wurde der Personenwagen zur Seite geschleudert und  
stürzte um. Die drei Insassen des Wagens, der Gesand-  
tschaftssekretär, seine Frau und seine Tochter wurden schwer  
verletzt. Man brachte sie in hoffnungslosem Zustande nach  
Verviers, wo der Sekretär am Nachmittag um 17 Uhr seinen  
schweren Verletzungen erlag. Man hofft, seine Frau und  
seine Tochter am Leben erhalten zu können, doch ist ihr Zu-  
stand ernst. Ob irgendein Verschulden bei dem Unfall vor-  
liegt, konnte noch nicht festgestellt werden; doch handelt es  
sich bei dem Unglücksfall um eine Stelle der Straße,  
wo bereits im vorigen Jahre vier Personen bei einem  
Reinigungsunfall getötet wurden.

### Zusammenarbeit Studentenschaft- NSD. beginnt

Berlin, 5. Juli. Der Reichsbund der NSD., Staats-  
rat Schulmann, hat in einem Rundschreiben an die  
Landesverbände der NSD., die Gauverbände  
abwärtiger und die Vertreter der NSD. an den Hoch-  
schulen angeordnet, daß die Träger des Kampfes zwischen  
Studentenschaft und NSD., die sozialpolitischen Arbeits-  
gemeinschaften an den Universitäten und Technischen Hoch-  
schulen, nunmehr die praktische Arbeit aufnehmen.  
In Kürze soll eine allgemeine Arbeit und die  
Ordnung erscheinen, die die Zusammenarbeit im ganzen  
Reichsgebiet in den Grundzügen regeln und endgültig  
klären soll. Als verantwortlicher Beauftragter für die Zu-  
sammenarbeit ist Dr. Oskar Krüger bestimmt worden, dem  
ein Verbindungsmann zwischen Studentenschaft und NSD.  
und ein Beirat zur Seite stehen.

### Der König von Siam nach Neudorf abgereist

Berlin, 5. Juli. Der König und die Königin von  
Siam sind am Mittwoch kurz vor Mitternacht mit kleinem  
Begleite in zwei Salonwagen, die in den Fahrplanaufgaben  
eingestellt worden waren, nach Neudorf abgereist, um  
einen Besuch beim Reichspräsidenten in Hindenburg ab-  
zulassen. Von deutscher Seite wird das Königspaar auf  
seiner Fahrt nach Ostpreußen vom Chef des Protokolls, Graf  
Wassow, und vom Attaché Dr. Klugke vom Aus-  
wärtigen Amt, dem hiesigen Begleiter der königlichen Gäste  
auf ihrer Reise durch Deutschland, begleitet.

Deute, Donnerstag, gegen Mitternacht, trifft das König-  
paar wieder in Berlin ein. Auf der Rückfahrt von Neudorf  
wird auch die Marienburg besichtigt.

Fünf Personen im Fluggewirr verbrannt. Bei Krasar im  
Staats Jowa kürzte ein Passagierflugzeug ab und geriet in  
Brand. Fünf Insassen fanden den Tod in den Flammen.

## Nächtliche Straßenkämpfe in Amsterdam

### Kommunisten errichten Barrikaden

Amsterdam, 5. Juli. In mehreren Stadtteilen Amster-  
dams kam es am Mittwochabend zu ersten Zwischenfällen,  
die sich schließlich im Laufe der Nacht zum Donnerstag zu  
Straßenkämpfen zwischen einem starken Polizeiaufgebot und  
einer anführerischen Menge steigerten, die von kommuni-  
stischen Elementen angeführt wurde.

### Angriffe auf die Polizei

Die Unruhen begannen bereits in den ersten Abend-  
stunden in dem im Zentrum gelegenen Arbeiterviertel  
Jordaan, in dem sich eine größere Menschenmenge zu-  
samengerotet hatte, um gegen die Verabschiedung der  
Arbeitslosenunterstützung zu protestieren. Bei  
Einbruch der Dunkelheit nahm die Lage einen bedrohlichen  
Charakter an; die Polizei mußte fortwährend neue Ver-  
stärkungen anfordern.

### Die Auftritte gerieten in verschiedenen Straßen gegen die Laternen und errichteten Barrikaden.

Die Polizei wurde ferner aus den Häusern mit Blumen-  
schüssen, Steinen und anderen Wurfgeschossen bombardiert. Erst  
nach umfangreichem Gebrauch der Schusswaffe konnte in den  
frühen Morgenstunden die Ordnung wieder hergestellt  
werden.

### Überfall auf Nationalsozialisten

Mehrfach ist es in den Abendstunden in den östlichen  
Stadtvierteln zu ähnlichen Zwischenfällen gekommen, wo-  
bei nur der Anlaß ein anderer war. Auf die Kunde, daß  
eine Versammlung der Nationalsozialistischen Bewegung  
(NSD.) abgehalten werden sollte, hatten sich große Scharen  
marxistischer Elemente eingefunden, um die Veranstaltung zu  
hören. Die Versammlung wurde aber im letzten Augen-  
blick abgeblasen. Trotzdem schwoh die Menge auf mehrere  
tausend an. Da man erste Ausschreitungen be-  
fürchtete, rückten starke Polizeieinheiten von allen Seiten  
 heran.

### Die Polizeibeamten wurden mit Pfaffensteinen beworfen.

Auch hier mußte das Osteren von der Schusswaffe Gebrauch  
gemacht werden. Bis nach Mitternacht war die Polizei ge-  
nötigt, fortwährend nach allen Richtungen hin  
Streifen einzulegen. Bei den Zusammenstößen gab es eine  
ganze Anzahl mehr oder minder schwer Verletzte. Ob auch  
Tote zu beklagen sind, steht noch nicht fest.

### Freistverlängerung für Doumergue

### Neue Angriffe der französischen Frontkämpfer gegen die Regierung

Paris, 5. Juli. Auf einer Veranstaltung der Pariser  
Druckgruppe der nationalen Vereinigung der ehemaligen  
Frontkämpfer verlangte ein Abgeordneter die Auf-  
lösung der Kammer, die Parastellung der

Zahl der Abgeordneten und eine Verstärkung der  
Befugnisse des Präsidenten der Republik. Der Vor-  
sitzende der nationalen Vereinigung der ehemaligen Front-  
kämpfer, Debecque, verlas den Wortlaut einer Ent-  
scheidung, in der festgesetzt wird, daß

### das Kabinett Doumergue nicht den Erwartungen der Frontkämpfer entspricht

habe. Ferner sei es bedauerlich, daß der Justizminister nicht  
alles ins Werk gesetzt habe, um die Schuldigen der  
letzten Landale zur Rechenschaft zu ziehen. Die Ent-  
scheidung lehnte jedoch mit Rücksicht auf die gespannte inter-  
nationale Lage die Herbeiführung einer Rege-  
rungskrisis ab und empfiehlt, auf dem gemeinsamen Kong-  
ress der ehemaligen Frontkämpfer am 8. Juli vorzuschlagen,  
die der Regierung gefestete Frist vom 8. Juli auf den No-  
vember zu verschieben. Bis dahin aber müsse die Ent-  
scheidung fallen. Die Entscheidung fand großen Beifall.

## 100 Todesopfer und 1900 Schwerverletzte

### Bilanz des amerikanischen Unabhängigkeitstages

Newport, 5. Juli. Die Felle des amerikanischen Un-  
abhängigkeitstages hat auch in diesem Jahr wieder etwa 100  
Menschenleben gefordert. Im Gegensatz zu früher ist nur ein  
einziger durch einen Feuerwerkstörper tödlich verletzt wor-  
den, jedoch wurden in der Stadt Newport allein 1900 Ver-  
letzte, meist Kinder, durch Feuerwerkskörper schwer ver-  
letzt, obwohl die Polizei in den letzten Tagen ihr Möglichstes  
tat, um den Verkauf unvorschriftsmäßig hergestellter Feuer-  
werkstörper zu unterbinden.

### Schweres Unglück beim Gefängnisfußballspiel

### Tribüneneinsturz — Drei Tote, 56 Verletzte

Newport, 5. Juli. Auf dem Fußballplatz des Gefäng-  
nisses von Welfars-Island ereignete sich ein schweres Un-  
glück. Während eines Fußballspiels der Gefangenenmann-  
schaft stürzte plötzlich die Tribüne, von der aus die anderen  
Gefangenen dem Spiel zusahen, in sich zusammen. Drei Ge-  
fangene kamen ums Leben, 56 wurden verletzt.

### Zwischenfall bei einer Negertaufe

Newport, 5. Juli. In Bayonne bei Newport brach eine  
Poliztruppe zusammen, auf der sich etwa 200 Menschen  
befanden, die einer Taufe von Negern zusehen zu-  
sahen. Sämtliche Zuschauer stürzten ebenfalls ins Wasser,  
konnten aber alle wohlbehalten ans Land gebracht werden.

### Tödliche Abstürze in den Dolomiten

Trient, 5. Juli. Zwei reichsdeutsche Bergsteiger, Josef  
Kappelmann und Elise Wurganski aus Berlin, ver-  
stiegen sich beim Abstieg von der Boespeise im Fassatal (Dolo-  
miten) und stürzten gegen ein Wildbachbett ab.  
Während sich die Dame nach etwa 100 Meter festhalten ver-  
mochte, stürzte Kappelmann in die Tiefe und blieb tot liegen.  
Drei Bergführer bargen trotz Unwetter und Nebel seine  
Leiche. Die Dame hat nur leichte Hautabrisse erlitten.

### Stier rennen gegen Eisenbahnzug

### Fünf Kinder getötet

Salerno, 5. Juli. An einem Bahnübergang der  
Strecke Salerno-Portici wurde ein durchgehendes  
Vierdeckszug gegen einen Zug. Fünf Kinder,  
die in der Aufsicht saßen, wurden auf der Stelle getötet.